

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

**BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN
ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE**

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Nordengland ist eine eher ländliche Region, die stark von der Industrialisierung geprägt ist. Die meisten Städte sehen sehr ähnlich aus. Durham sticht dabei jedoch heraus. Es ist eine sehr tolle kleine Stadt, in der man alles zu Fuß erledigen kann und solange Studenten da sind, gibt es auch immer etwas zu tun. Ihr solltet auf jeden Fall schauen ob eure Unterkunft in Laufweite ist, es kann sehr unangenehm werden einen langen Weg laufen zu müssen, wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Wenn man doch nur etwas weiter ab bekommt, z.B. in Gilesgate, dann sollte man schauen dass eine Bushaltestelle in der Umgebung vorhanden ist.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe das 2. und 3. Semester meines Masters an der Durham University verbracht. Die Umrechnung des dortigen Punktesystems zu ECTS ist einfach: 10 Durham-Punkte sind 5 ECTS. Die Kursauswahl war für mich nicht schwierig, ich weiß jedoch von einigen, dass sie Probleme mit Überschneidungen hatten. Die genauen Zeiten der Veranstaltungen wurden nämlich erst nach Ankunft bekannt gegeben. Die Prüfungen finden alle am Ende des Jahres statt (fast alle Kurse gehen über ein ganzes Jahr mit wenigen Ausnahmen, die Prüfungen sind dann jedoch trotzdem am Ende) und werden in 2 Wochen gestopft. Dies fand ich sehr von Nachteil, da man so kaum Zeit für das Nacharbeiten des Stoffes hatte. Die übliche Anzahl Prüfungen liegt dabei meist bei 6. Ich empfand die Prüfungen im Bereich Mathematik auch deutlich zu rechenlastig im Vergleich zu Deutschland. Es wurde häufig verlangt lange Formeln auswendig zu lernen (nur um sie dann sofort wieder zu vergessen). Hilfsmittel (wie hier üblich z.B. ein handbeschriebenes Blatt) waren grundsätzlich nicht gestattet.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Studium war in Englisch. Dazu habe ich in Vorbereitung einen Kurs des HU Sprachenzentrums besucht (C1). Ich habe nach dem Aufenthalt das Gefühl meine Sprachkompetenz deutlich verbessert zu haben.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Im Allgemeinen waren meine Erfahrungen mit Durham gut. Es gab ein paar Dinge, die ich nicht fair finde, z.B. dass es keine Möglichkeit gibt Klausuren einzusehen, die man bestanden hat. Dadurch hat man keine Möglichkeit aus seinen Fehlern zu lernen. Aber das Personal und die Studenten sind alle sehr freundlich. Auch die Stadt selbst hat mir sehr gut gefallen. Wenn man sehr akademisch interessiert ist würde ich im Fachbereich Mathematik jedoch nicht England empfehlen. Man hat eher das Gefühl, dass es hier eher in Vorbereitung für Jobs in der Wirtschaft gelehrt wird, dadurch sind Veranstaltungen eher rechenlastig und weniger tiefgreifend mathematisch. Das war vor allem in den Kursen Galois Theory und Elementary Number Theory zu merken. Eine Ausnahme war Algebraische Topology, dieser Kurs wurde sehr gut gehalten, der Dozent hatte guten Humor und vermittelte den Stoff eines schweren Faches meiner Meinung nach immer so, dass man das Gefühl hatte mit ein wenig Arbeit alles verstehen zu können. Sehr enttäuscht hat mich der Kurs Geometry. Die Dozentin sprach nur sehr gebrochenes Englisch und war teilweise sehr schwer zu verstehen. Sie schien zwar motiviert und vom Fach begeistert konnte es jedoch nicht gut vermitteln oder erklären. Ich verlor schnell das Interesse und habe am Ende in zwei Tagen mit einem Freund der den Stoff bereits kannte mehr gelernt und verstanden als im gesamten Jahr zuvor.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Verpflegung in Durham ist so eine Sache. Wenn man wie ich an der Science Site studiert, dann gibt es nicht viele Optionen. In näherer Umgebung gibt es nur einen Pub mit eher schlechtem Essen und Cafes die nur Sandwiches und Paninis anbieten. Darüber hinaus gibt es auch eine Art Mensa, diese hat jedoch nur von 12-14 Uhr warmes Essen. Dieses ist jedoch vergleichsweise billig (5 Pfund pro Mahlzeit, ja das ist in England billig, sogar Streetfood bekommt man kaum billiger) und bietet eine gute Qualität. Wenn man günstig Essen möchte kocht man also am besten selbst und nimmt es mit, Lebensmittel sind jedoch auch etwas teurer also man sollte schon ein wenig mehr Geld einplanen als in Deutschland. Neben dem hat jedes College eine eigene Mensa, wer hier essen will zahlt 5 Pfund für eine Art Buffet. Dieses hat frisches Obst und Salat und meist ca. 3 Optionen für Hauptgerichte. Das Essen dort ist jedoch etwas Eintönig und wohl auch eher ungesund. Zu erwähnen ist, dass man, falls man in einem College wohnt, das Essen dort hinzubuchen kann. Dies ist dann etwas billiger, muss sich aber an die Zeiten halten. Außerdem gibt es keine offiziellen Plätze in Colleges für Erasmus Studenten, so dass ich mich nicht einmal beworben habe. Ich kenne jedoch einige die sich dennoch für einen Platz beworben und auch bekommen haben. Es ist also ein Versuch wert, falls dies etwas für einen ist. Man sollte jedoch den Standort der Colleges bedenken. Meines war 20min von meinen Vorlesungsräumen entfernt, sodass ich in einer einstündigen Pause nicht dort essen gehen könnte ohne sehr zu hätzen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich habe nur selten öffentliche Verkehrsmittel benutzt, da alles in unter 30min zu Fuß zu erreichen ist. Ein Fahrrad ist dort sicherlich hilfreich, man sollte jedoch bedenken, dass die Stadt sehr hügelig ist. Es gibt jedoch einen (für Studenten) Kostenlosen Bus zu allen Universitäts Standorten. Auch alle anderen Busfahrten kosten für Studenten nur einen Pfund.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine Wohnung über die Facebookgruppe "Durham find a Housmate" gefunden. Dies hatte den Vorteil, dass ich meine Mitbewohner schon einmal etwas kennenlernen konnte und ich so mehr Vertrauen zur Seriosität der Unterkunft bekommen konnte, als wenn ich nur mit einem Markler gesprochen hätte. Ich konnte mir schließlich die Wohnung nicht persönlich anschauen. Ein Preis von ca. 90 Pfund die Woche warm ist für eine standard Studentenwohnung durchaus normal, diese ist dann nicht unbedingt sehr schön aber auch nicht schrecklich. Wer mehr will muss mit ca. 120 Pfund die Woche rechnen oder viel Glück haben. Das PreisLeistungsverhältnis ist denke ich eher schlecht, da man für viel Geld eher wenige Comfort bekommt.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Stadt und Region hat viele Bars und Pubs, die Preise sind verglichen mit Berlin teuer: man zahlt für ein Bier oder Cider durchaus so um die 4 bis 5 Pfund. In den College Bars von Durham bekommt man alles jedoch viel billiger, sodass man durchaus häufig Abends ausgehen kann. Darüber hinaus gibt es Galerien und Museen eher in Newcastle als in Durham, der Eintritt ist meist frei. Die Sportangebote sind sehr vielfältig und über die Uni sehr billig (ich habe z.B. Bogenschießen gemacht, mir wurde ein Bogen dafür gestellt und ich habe nur 40 Pfund für das ganze Jahr bezahlt). Ein Tipp von mir ist die Bede Film Society. Dies ist ein kleines Studenten Kino, welches jeden Sonntag einen Film zeigt, Eintritt 3 und für Mitglieder nur 1 Pfund (Mitgliedschaft kostet glaube ich 10 Pfund). Ihr findet das Programm auf deren Facebook Seite.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ich habe im Durchschnitt 1100€ im Monat bezahlt. Man kommt jedoch auch billiger, da ich meist zu faul zum kochen war und häufig essen gegangen bin. Mit 900-1000€ sollte man jedoch im Monat rechnen.